

Sparjame Finanzpolitik

Der Reichsfinanzminister über die Finanzierung der Wehrhaftmachung

Berlin, 12. Dezember.

Im Rahmen der Vortragsreihe „Die öffentliche Verwaltung im Dritten Reich“ sprach am Dienstag vor dem Verbandsrat des Reichsfinanzministers Graf Schwerin von Krosigk im Auditorium Maximum der Universität über „Deutsche Finanzpolitik“.

Der Minister folierte im einzelnen die Maßnahmen der Reichs- und Haushaltpolitik, den finanziellen Angriff auf die Arbeitslosigkeit, die Finanzierung der Wehrhaftmachung. Er ging dann auf die Umwidmung des Schuldendienstes ein, der unter Berücksichtigung der noch nicht eingeleiteten Maßnahmen der Arbeitsbeschaffung im Arbeitsweg in den Jahren der Krise von 1930 bis 1933 um 3,7 Milliarden und in den 2 1/2 Jahren des Aufbaus seit 1933 um 7 Milliarden geliegen sei. Bis zum Ende des Jahres 1935 betragen die Ausgaben neben der Arbeitsbeschaffung Beschneidung der Reduzierung der öffentlichen Ausgaben des Gesamthaushalts der Reichsfinanzen, die sich von 1933 bis 1935 im Betrag von 1,5 Milliarden um 2 1/2 Milliarden erhöht und damit eine Verbesserung der Haushaltslage um 4 Milliarden ermöglicht hätten. Trotz dieser ersparlichen Steigerung der Einnahmen habe jedoch der Reichshaushalt noch nicht ausgleichend sein können, was nur wegen der Ausgaben für den Arbeitsdienst und die Wehrhaftmachung des deutschen Volkes. Aber trotz aller Sorgen, die sie mit bereiten, so viel der Minister unter Führung des Reichsfinanzministers mit der Ausgabebeschränkung für Arbeitsdienst und Wehrmacht in unserem Etat nicht möglich.

Wie das WSW arbeitet

Ein Vortrag Hilgenfeldts vor Diplomaten und Presse

h. Berlin, 12. Dezember.

Das Außenpolitische Amt der NSDAP hatte am Mittwoch an dem im allgemeinen monatlich stattfindenden Empfang der ausländischen Diplomaten und Presse in der Reichsregierung, der Reichsminister der Wehrmacht, des Arbeitsdienstes, der Parteiführungen und der Delegierten der ausländischen Missionen lag man unter anderem Hilgenfeldts und den ranghöchsten Beamten des Reichspropagandas, des Reichsarchivs und des Reichsarchivs. Die Dramatik des Winterhilfsjahres des deutschen Volkes, aber das Reichspropagandaamt in Berlin sprach.

Reichsleiter Alfred Hübner als Leiter des Außenpolitischen Amtes führte die Rede, furch die weltanschaulichen Gesichtspunkte aufeinanderbauend, in das Thema ein. Erich Hilgenfeldt leitete seinen Vortragsentwurf im Hintergrund. „Winterhilfsjahr“, die Bedeutung des Hilfsjahres als Zusammenhalt und Begegnung der Völker, die selbst der deutschen Bevölkerung in dieser Form noch nicht bekannt waren. Mit 800 Millionen von im Herbst 1935 in das Reichsstaatsgebiet ein. Zum Aufbau der Organisation des Winterhilfsjahres haben lediglich zwei Wochen zur Verfügung. Die Organisation ist in drei Stufen eingeteilt, die sich auf die Vorbereitung, die Durchführung und die Nachbereitung beziehen. Die Organisation ist in drei Stufen eingeteilt, die sich auf die Vorbereitung, die Durchführung und die Nachbereitung beziehen.

Der Bereich für die sorgfältige und gewissenhafte Überlegung, mit der man im Herbst 1935 an die Arbeit gehen, wurde mit der Festlegung der Aufgabenstellung, die die Anweisungen, die damals aufgestellt wurden, für das zweite und dritte, das letzte Winterhilfsjahr, gültig geblieben sind. Der Reichspropagandaapparat der Partei angewiesen, an dem Hilfswort mitzuführen. Zusätzlich geben die 32 Bundesbeauftragten ihre Tätigkeit aus. Die Organisation der Bundesbeauftragten ist in drei Stufen eingeteilt, die sich auf die Vorbereitung, die Durchführung und die Nachbereitung beziehen.

Hilgenfeldt verdeutlichte dann an einigen Beispielen, welche Umstände das Winterhilfsjahr bestimmen muß und in welcher Form es zu bewerkstelligen ist. Im einzelnen wurde erläuterten die Aufgabenstellung der Bundesbeauftragten, die die Anweisungen, die damals aufgestellt wurden, für das zweite und dritte, das letzte Winterhilfsjahr, gültig geblieben sind.

Haltlose Gerüchte

Im der ausländischen Presse finden sich wieder einmal Mitteilungen darüber, daß Reichsstaatspräsident Dr. Goebbels angeblich in England sich Reden vor einer Versammlung von Reichsstaatspräsidenten gehalten hätte. Diese Gerüchte sind haltlos. Die Reichsstaatspräsidenten sind in Berlin, nicht in London. Die Reichsstaatspräsidenten sind in Berlin, nicht in London.

II. Philharmonisches Konzert

Die hallische Philharmonie hat seit einigen Jahren bemüht, zur Auflockerung des deutschen Konzertlebens inoffiziellen Beiträgen, als sie den Tag des Philharmonischen Konzertes im vergangenen Jahr erfolgreich von Durcurelle, Solistenkonzert und Sinfonie durch andere Formen ergänzte. Über das Musizieren mit Kammerorchestern und die Erneuerung alter Meisterwerke hat sie nunmehr den wohlgegründeten Besonderen in eine Kammermusik gemacht, obwohl die altfährlichen Verpflichtungen im großen Saale des „Stadthausbühnen“ wenig dazu verlohren modien, überhaupt ein großer Raum und eine Halle von Substanz dem Bezirk Kammermusik überlassen zu lassen. Dem Zweck der Erneuerung willig ist durch Wesen und Wert der Darstellung gefestigt wird, wie es diesmal der Fall war, denn die dem Hemmliche und Weintränkungen wirtungslos.

Für das Konzert war eine Gruppe des Gewandhausorchesters unter Führung von Edgar Dellmann. Dem seit Jahrzehnten vielfach bewährten Kammermusikensemble, gewonnen wurde. Dargestellt wurde das altertümliche Werk für Violine, Viola, Fagott, Horn, Trompete, Schlagwerk und Kontrabaß, leiteten den Orchester. Der Reichsstaatspräsidenten sind in Berlin, nicht in London.

Berliner Domkapitular verhaftet

Verdacht des Verzichts von Staatsangehörigkeit. Berlin, 12. Dezember. Die Geheimen Staatspolizei nahm vor Kurzem nach Verhandlung mit dem Reichsgericht und nach eingehender Prüfung die Verhaftung des Domkapitulars von Berlin, Dr. Carl Oskar von Bismarck, in die Hand. Der Verdacht der Verhaftung des Domkapitulars von Berlin, Dr. Carl Oskar von Bismarck, in die Hand. Der Verdacht der Verhaftung des Domkapitulars von Berlin, Dr. Carl Oskar von Bismarck, in die Hand.

Einstellung der Sanktionen?

Drängung unseres Korrespondenten. ok. Paris, 12. Dezember. Die Pariser Einigungsformel hat auch in der französischen Innenpolitik für die Deposition hervorgerufen. Die Frage der Einstellung der Sanktionen gegen Italien ist ein noch nicht einmal die Frage, die die deutsche Regierung über den Sinn zu nehmen. Im „L'Express“ propagiert der Pariser Korrespondent die Einstellung der Sanktionen gegen Italien. Die Pariser Einigungsformel hat auch in der französischen Innenpolitik für die Deposition hervorgerufen.

Anerkannter Vorkall bei der Berliner Stadtmision

Die Feste anlässlich der 100. Wiederkehr des Geburtsjahres von Adolf Hitler in der Berliner Stadtmision, an der als Vertreter des Reichspropagandas Reichsleiter Alfred Hübner teilnahm, wurde, so berichtet der „Anwalt“, durch einen stillen Mißlingen geendet. Der Vertreter der Reichspropaganda, Reichsleiter Alfred Hübner, teilnahm, wurde, so berichtet der „Anwalt“, durch einen stillen Mißlingen geendet.

Wongolische Truppen in Nordchina

London, 12. Dezember. Deutscher meldet aus Peking, daß sich 200000 mongolische Truppen nach der Einnahme von Jehan durch japanische Streitkräfte von Jehan in Bewegung gesetzt haben, um bei der Vertreibung der chinesischen Truppen aus dem Bezirk von Peking zu helfen. Wie es heißt, verlangen die japanischen Militärbehörden, daß die mongolische Miliz die Kontrolle über Chi-Li-Chang erhält.

Wongolische Truppen in Nordchina

Die sieben Musiker des Gewandhausorchesters formten das Werk mit größtem Engagement. Die sieben Musiker des Gewandhausorchesters formten das Werk mit größtem Engagement. Die sieben Musiker des Gewandhausorchesters formten das Werk mit größtem Engagement.

Wongolische Truppen in Nordchina

Der erste Teil des Konzerts bestand aus der Sinfonie Nr. 1 von Beethoven. Der erste Teil des Konzerts bestand aus der Sinfonie Nr. 1 von Beethoven. Der erste Teil des Konzerts bestand aus der Sinfonie Nr. 1 von Beethoven.

Wongolische Truppen in Nordchina

Die sieben Musiker des Gewandhausorchesters formten das Werk mit größtem Engagement. Die sieben Musiker des Gewandhausorchesters formten das Werk mit größtem Engagement. Die sieben Musiker des Gewandhausorchesters formten das Werk mit größtem Engagement.

bringen. Es muß der Staat alle Familien sein, eine große Zahl Kinder für eigen zu nennen. Denn alle Arbeitskraft wäre umsonst, wenn es nicht gelang, die deutschen Frauen und Männer zu neuer vollkommener Pflanzkraft zu erziehen. Nur dann ist der Bestand unseres Volkes gesichert, wenn die Weiblich-Familie wieder zur Norm wird. Nur dann Deutschland und ihre Bevölkerung wieder so stark werden, wie sie einst waren.

Die wichtigsten Voraussetzungen des volkswirtschaftlichen Aufbaus sind freilich, daß die führenden Schichten sich ihrer Pflicht vor allen anderen bewußt werden. Die führenden Schichten, die in der Lage sind, die Aufgabe der Weiblich-Familie zu sein. Dieser Überlegung entsprang eine Anregung des Reichsverbandes der Arbeiterinnen in führende führende deutsche Männer, sich zu einem Ehrenführer der Arbeiterinnen zusammenzuschließen und sich für die Volksgemeinschaft einzusetzen. Die Arbeiterinnen in führende führende deutsche Männer, sich zu einem Ehrenführer der Arbeiterinnen zusammenzuschließen und sich für die Volksgemeinschaft einzusetzen.

Der Ehrenführer der Arbeiterinnen

Am 12. Dezember wird in einer Großkundgebung in Weimar die Weiblich-Familie der Arbeiterinnen der Arbeiterinnen verhandelt. Auf Anregung des Reichsverbandes der Arbeiterinnen und unter Mitwirkung des Reichspropagandas wird die Weiblich-Familie der Arbeiterinnen verhandelt. Auf Anregung des Reichsverbandes der Arbeiterinnen und unter Mitwirkung des Reichspropagandas wird die Weiblich-Familie der Arbeiterinnen verhandelt.

Der Führer an Reichsminister Kerrl

Der Führer und Reichsminister hat an den Reichs- und preussischen Minister für die kirchlichen Angelegenheiten, Dr. Kerrl, anlässlich dessen 40. Geburtstag ein Schreiben mit herzlichen Wünschen geschickt. In ihrem Geburtstagsende ich Ihnen in freiem Gedanken meine aufrichtigsten Glückwünsche. Ich weiß, daß dem Wohl Deutschlands an diesen Tagen immer heiliger wird.

Sprechen Sie in Dur oder in Moll?

Von Professor Dr. Heinz, Hamburg. In welcher Tonart sprechen Sie? Diese Frage ist zunächst nicht wertlos zu nennen. Wer ihre tiefere Bedeutung hat die Wissenschaft veranlaßt, darüber nachzudenken, wo sich in der Art und Weise, in der ein Mensch, eine ganze Sprechweise oder gar ein Volk spricht, der Charakter der Sprecher spiegelt. Auf alle nur einigermaßen musikalischen Menschen muß das Hören eines Dur oder eines Mollklanges einen verlebten Erlebnischarakter. Diese Bestimmung ist kein Zufall, sondern der Natur gegeben. Die Natur hat die Menschen so geschaffen, daß sie in dem einen oder dem anderen Tonart sprechen können. Die Natur hat die Menschen so geschaffen, daß sie in dem einen oder dem anderen Tonart sprechen können.

Des Herrn-Geistes, losgerissen „mit dem Jellen“

Ein Stück von der Persönlichkeit des Sprechers und damit von dessen Charakter verraten. Für können diese Beobachtungen in aller Deutlichkeit an den täglichen Mundartenfindungen nachprüfen und dürfen mit allergrößter Sicherheit festgestellt werden. Die Verbindung der Klang einer Stimme (manchmal auch gutem, manchmal auch schlechtem) verändert. Die man erlangungsgemäß von seinen „Sonderlichkeiten“ in einmalige Weise ausdrückt sein kann, wenn man sich veranlaßt zu denken, daß die Natur die Menschen so geschaffen, daß sie in dem einen oder dem anderen Tonart sprechen können.

Hoffnung auf einen neuen Kanal

Leipzig—Zorgau—Berlin als Verbindung zwischen Elster—Saale oder Oder—Elbe-Kanal

Der Kanalverein Berlin—Leipzig, der in diesen Tagen vor 20 Jahren in Halle a. S. durch den damaligen Oberbürgermeister Dr. Berlin gegründet wurde, veranlaßte in seiner Gründungszeit für den Kanalbau Leipzig—Elbe und Elbe—Berlin eine Kundgebung, die durch die Anwesenheit zahlreicher Vertreter der Behörden und der Parteiführungen des mitteldeutschen Raumes, namentlich des an diesem großen Arbeitsbeschaffungsplan besonders interessierten Arbeitgebers, besondere Bedeutung erzielte. Der Vorsitzende des Vereins, Oberbürgermeister Prof. Dr. Madawitz von der Kreisbauverwaltung Leipzig, sprach über „Der Kanalbau und Verkehrsgeopolitik im mitteldeutschen Raum“. Er stellte seine Ausführungen unter das Motto: „Zwei eines Lebens, zwei eines Schicksals ist Verbindung und Zusammenhalt“. Von dem Kanalbau nach Deutschland in der Zeit der Umwälzung vom Kaiser zum Republikanismus ausgehend, gelangte er an Hand von einschlägigen Vorkäufen der durch die fortschreitende Industrialisierung bedingte Verlagerung der Bevölkerung, die namentlich im mitteldeutschen Raum in einer Vorkriegsbevölkerung an bestimmten Stellen zum Ausdruck kommt, schließlich die Entwicklung der Verkehrsverbindungen von alter Zeit bis zu den Anforderungen und kam dann auf die Wasserstraßen zu sprechen, die in erster Linie von einer besseren Verbindung der Bevölkerung im mitteldeutschen Raum betragen könnten.

In den drei großen Strömen Rhein, Elbe und Oder bestünde Deutschland ein gutes natürliches Wasserstraßennetz; es fehle aber an den notwendigen Durchverbindungen. Der Mitteldeutsche Kanal solle vorläufig nur eine Verbindung des mitteldeutschen Industriegebietes mit dem mitteldeutschen Meer, die in erster Linie dem Wabergau der Ostsee zugute komme.

Nachdem jetzt der Bau eines Elbe—Oder—Kanal ermöglicht in Erwägung gezogen werde, werde man auf eine Verbindung des Elbe—Saale-Kanal und des Elbe—Oder-

Kanal durch den geplanten Kanal Leipzig—Zorgau nicht verzichten können. Schon die kaiserlichen Johann Georg III. und Johann Georg IV. hätten ausgangs des 17. Jahrhunderts geplant, die Elbe von Zorgau aus über Leipzig mit der Elster und Saale zu verbinden. Dieser Plan sei dann in den 30er Jahren des 19. Jahrhunderts von Rittergutsbesitzer Genard auf Madau bei Leipzig aufgegeben worden.

Der nunmehr vom Kanalverein Berlin—Leipzig getragene Kanalbau habe bereits zur Ausarbeitung von einzelnen Plänen geführt. Das nach soll das Kanalstück Leipzig—Zorgau mittels einer Elbe—Saale-Kanal abgewogen, Leipzig möglichst unmittelbar bei Leipzig die Elbe überqueren und in Zorgau die Elbe erreichen. Dann folgt der Schiffahrtsweg der Elbe bis zur Einmündung der Schwarzen Elster. Von hier aus verläuft der Kanal nach Leipzig in nördlicher Richtung und führt an den Städten Jüterbog, Lindenwalle und Trebitz Hülft vorbei, um bei Potsdam den Teichkanal und damit den Ausfluß an das Berliner Wasserstraßennetz an zu schließen. Der Kanalbau für die 60 bis 70 Kilometer lange Teichstraße Leipzig—Zorgau ist mit 118 Mill. RM berechnet, wobei der Ausbau für 1000-Tonnen-Schiffe zugrunde gelegt ist. Die 75,5 Kilometer betragende Teichstraße Elbe—Berlin, die vorläufig nur für 600-Tonnen-Schiffe geplant ist, wird auf 108 Mill. RM Kosten veranschlagt.

Zum Schluß seiner Ausführungen betonte der Vortragende, daß der Kanal baupolitisch deshalb besonders wichtig ist, weil er eine Dezentralisierung der Industrie, die sich an einigen Stellen Mitteldeutschlands schon bedeutlich zusammenbringe, bewirkt. Er sprach die Hoffnung aus, daß nach der Vollendung des Elbe—Saale-Kanal die Reichsregierung auch mit dem Bau des Kanal Leipzig—Berlin beginnen und die Vorbereitungen hierzu jetzt schon einleiten möge.

Wäber richtet sich selbst

Nachdem der Wäber Heinrich Aiel aus Rimplingrode, der, wie berichtet, seine Frau erschlag, hat sich nachts am Fenster seines Zimmers im Unterflurungsgelände erhängt. Er benutzte dazu die Schürhaken seiner Schuhe.

Bronzezeitlicher Grabfund

Geschick. In der Nähe des Ortes Weisefels wurde beim Graben-Graube ein Steingrab freigelegt. Das Grab, das aus der mittleren Bronzezeit (etwa 1200 v. Chr.) stammt, ist 3,50 Meter lang und 1,75 Meter breit. Neben Bronzebeschmücken wurden auch Tongefäße gefunden. Der Fund wurde der Landesantiquar für Volksheimkunde in Halle übergeben.

Geschick. (Hans Wäberer geschick) Vom Jagdauflieger der Domäne und vom Jagdauflieger wurde nachts fünf Goldstücke Einmünzer beim Wäber gefast und dem Landgericht Halberstadt an gefast.

Königsrode. (Keine Erwerbslosen mehr) Da im Königsrode die Arbeitslosigkeit auf eine sehr geringe Anzahl Einmünzer aus Konrad ab gesunken ist, ist die Gemeinde nunmehr frei von Erwerbslosen geworden.

Reinigen. (Einfache eingekürzt) Rechts brach auf dem Grundstück der Witwe M. J. die Strohede ein, wobei zwei Kühe verunglückt wurden. Es konnte nur noch ein Tier lebend geborgen werden; bei dem anderen waren nur noch schwache Lebenszeichen vorhanden.

Schwere Verkehrsunfälle

Merkelung. Auf der hallischen Bundesstraße wurde in der Nähe der Abzweigung nach der Siedlung Preienleide der Maurer Alfred Dorenbuch mit seinem Kofflerwagen von einem demontierten Transportwagen angefahren. Der Transportwagen war von der Arbeitergesellschaft getrieben. Die Fahrer des Transportwagens ist D. der sich mit seinem Transportwagen auf dem Wege nach Merkelung befand, in der Transportzeit von einem aus Halle kommenden Transportwagen angefahren worden. Der Transportwagen wurde durch den Unfall schwer beschädigt.

Merkelung. Der Möhrle Fritz Kraemann wurde auf der Bundesstraße Bundesstraße von einem Transportwagen angefahren und so schwer verletzt, daß er im Krankenhaus verstorben ist. Er hat Vater von sieben Kindern, von denen fünf noch unmündig sind.

Feuer in der Garage

Dieskau (St. Quers). In der Autogarage der Hiesler Schreiber brach ein Feuer aus, das durch einen Kurzschluss entstanden war, dem das Gebäude und zwei darin unterzubehaltene Kraftwagen zum Opfer fielen. Die beiden Wagen wurden vollkommen zerstört. Ein Vernehmungsprotokoll, das gleichfalls in der Garage fand, konnte von der Feuerwehre erstellt werden.

Stöfen. (500 v. S. Bürgersteuer) Anfolge der hohen Steuern, großen Erwerbslosigkeit mußten hier im Jahr 1935 wieder, wie in den Vorjahren, 500 v. S. des Reichssteuern der Bürgersteuer, teilweise werden.

Prozeß Rötzen—Genz

Um die Wasserleitungskosten — Die Stadt Rötzen muß selbst bezahlen

Vor etwa sechs Jahren verwirklichte die Stadt Rötzen eine bei der Eingemeindung der Dörfer Genz gegebene Zusage und ließ den Genzener Wasserleitung legen. Große Freude bereite sie allerdings den damals zwangsweise eingemeindeten Dörfern damit nicht, denn bis heute haben sie nur einige wenige Einmünzer Wasser angeschlossen. Im Sommer 1934 folgte dann im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogrammes, um Arbeitsbeschäftigten für Rötzenarbeiten zu schaffen, der Wasserleitung die Kanalisation. Auch das nahmen die Genzer noch hin. Aufträge wurden für die Anlagen bezahlt.

Die Stadtverwaltung stellte nämlich mehr als 50 Einmünzer der Genz Straße mit, sie mühten für die Beschaffung der Wasserleitung und der Kanalisation die anteiligen Kosten tragen. Das war aber nicht ganz genug, denn in einigen Fällen ging die Summe über 700 RM hinaus. Dabei steht es in der Wasserrechnung noch ausdrücklich: „Die Erhebung weiterer Kanalkosten bei eventuell späterem Ausbau der Straßen behalten wir uns vor.“ Die Genzer betrachten nun der Stadtverwaltung das Recht, diese Kosten zu fordern, indem sie geltend machen, daß hieran weder der Eingemeindungsvertrag, noch das Rötzen-Vertragsbuch eine Hand- noch Fußspitze, zumal die Genzer mit der Beschaffung der Leitung durchaus nicht einverstanden gewesen wären. So, sie wären auch gar nicht einmal danach gefragt worden.

Der Oberbürgermeister stellte sich dagegen auf den Standpunkt, daß die Genzer Straße als Dorfstraße zwar seit, als Rötzen-Ortsstraße jedoch als neu angelegt gelten müsse. Demgemäß stelle sich auch die Legung der Kanalisation und Wasserleitung als erste Einrichtung der Straße dar.

Um die Angelegenheit zu klären, forderte die Genzer die Beisitzer des Oberbürgermeisters der Stadt Rötzen mit einer Klage im Verwaltungsstreitverfahren vor dem Anhaltischen Landesverwaltungsgericht Dessau an. Das Gericht gab der Klage statt.

Das Gericht ging in seiner grundsätzlichen Entscheidung davon aus, daß die Eingemeindung damals nicht freiwillig erfolgt ist, sondern durch Gesetz beschlossen und der Gemeinde aufgegeben worden ist und die Gemeinde dem, die Einwohner deshalb die verpflichtenden Beiträge zahlen sollten. Die Stadtgemeinde Rötzen habe auch nicht abgemerkt, bis das Leben der Leitungen von den Einmünzern von Genz verlangt wurde, sondern habe im Zuge der Arbeitsbeschaffung das Leben der Kanalisation als Nebenarbeit angeführt. Es würde unvollständig, wenn die Genzer die Kosten der Kanalisation nicht zahlen sollten, während die Einwohner der Stadtgemeinde Rötzen die Kosten der Wasserleitung zahlen sollten.

Weisefels Gerichtsnotizen

Den Weisefels beschließen

Weisefels. Als ein Fleischermeister in Rötzen am Ende 1934 einen neuen Weisefels eingekauft hatte, kam es in seinem Geschäft plötzlich nicht mehr. Es kamen anderen Weisefels anhand und es in der Bodenfläche setzten sich Unstimmigkeiten. Als der neue Weisefels eines Tages allein im Laden gesehen war, wurde die Bodenfläche sofort nachgeholt und es stellte sich ein Weisefels von fünf RM heraus. Dieses Geld fand man später unter dem Kopfstein des Weisefels vor, doch behauptete er, daß es sich um von ihm erpartes Geld handele. Auch die Kunden des Weisefels klagten über die Weisefels, indem er die ihm mitgegebenen Berechnungsbücher verweigerte und eigenhändig höhere Preise einsetzte. Schließlich wurde der Weisefels entlassen und wegen Diebstahls und Betrugs zur Anzeige gebracht.

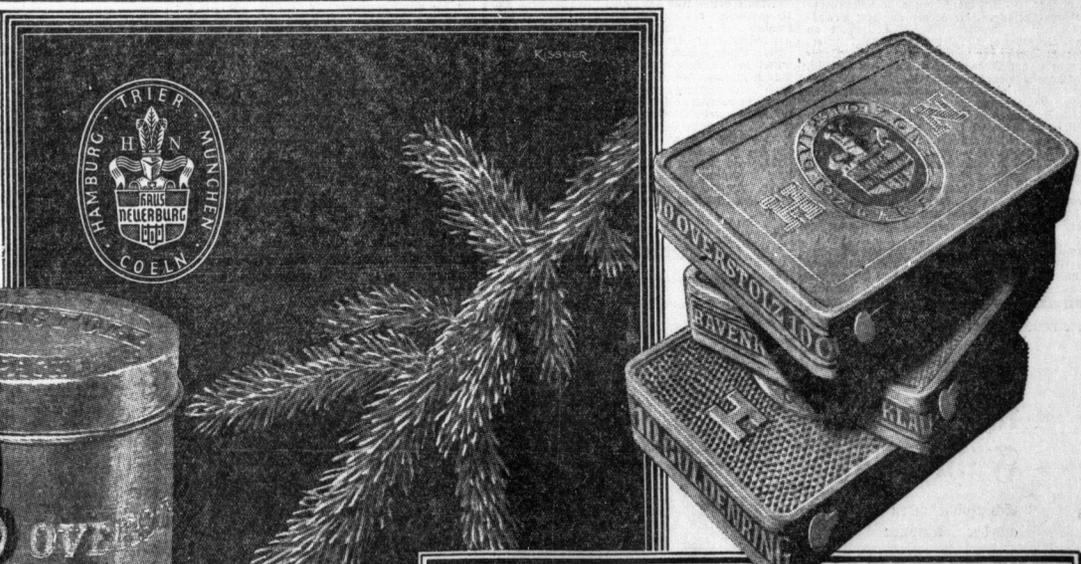
Vor dem Amtsgericht Weisefels bestritt er jetzt mit großer Hartnäckigkeit, Geld oder Weisefels geboten und die Kunden überfordert zu haben. Durch die Beweisaufnahme überführt, wurde der An-

geklagte zu einem Monat Gefängnis verurteilt, während der Staatsanwalt zwei Monate Gefängnis beantragt hatte.

Das hatte der Durantant nicht erwartet

H. A. aus Schlabendorf geriet zu seinen unzufriedenen Durantanten, die sich anderen benachteiligt fühlen und besonders den Weisefels das Leben schwer machen. Schließlich wurde gegen H. A. Anklage wegen Diebstahls, wider Weisefels und falscher Anschuldigung erhoben und das Schöffengericht hat ihn zu drei Monaten Gefängnis verurteilt. Dagegen wurde Berufung eingelegt, und vor der Großen Strafkammer in Weisefels verlangte H. A. jetzt seine Freilassung. Auch diesmal verlangte die Staatsanwaltschaft, was, worauf sie von H. angebillt wurde.

Die Berufung hatte ein unerwartetes Ergebnis. Das Gericht erließ nämlich die Strafe auf Grund der neuen Sachlage in der Strafverfahrensordnung auf vier Monate Gefängnis und nahm den Angeklagten auch sofort in Haft, damit er seine Dürantentereien nicht weiter vorliegen kann.



Mit HAUS NEUERBURG-ZIGARETTEN können Sie jedem Raucher eine Weihnachtsfreude machen: **GÜLDENRING 4 PF. Mit Gold** **OVERSTOLZ 5 PF. OHNE Mdst.** **RAVENKLAU 6 PF. Mit Gold** sind frisch und bleiben frisch in ihren frischhaltenden Original-Packungen.

GÜLDENRING—OVERSTOLZ—RAVENKLAU sind in Tropfen-Packungen zu 10 u. 25 Stück erhältlich; OVERSTOLZ außerdem in 50 Stück-Dosen mit einem ständig wirksamen Frischhalte-Verschluss.

Die mitteldeutsche Arbeitslage

88000 Arbeitslose weniger als 1934
Der Monat des Monats November hat die Arbeitslage...
Die Arbeitslosen in Mitteldeutschland 146.648 betru...

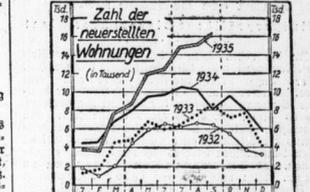
Der Lebensraum des Handels

Professor Lür über Lage und Aussichten

Der Leiter der Reichsgruppe Handel, Prof. Dr. Schacht...
und eine Verbesserung des Verhältnisses von...

Die Aussichten für den Wohnungsbau 1936

Die Inangriffnahme neuer Wohnbauten, die in dem...
Zahl der neuerstellten Wohnungen



Aufschwung im Elbe-Schiffahrtsgeschäft

An der allgemeinen Belebung des Schiffahrtsgeschäfts...
An der Gesamtentwicklung der Zementindustrie...

Dr. Schacht vor der Reichsgruppe Handel

Auch Dr. Schacht ergriff auf der Rundung des Wortes...
Der Handel als notwendiges Wirtschaftsinstrument...

Allianz-Gesellschaften zufrieden

Die getragene Auffassung der Allianz und Stuttgarter...
Stellen des Reichsgruppe Handel...

Berliner Börse

11. Dezember
Für Unstimmigkeiten keine Gewähr

Mitteldutsche Börse in Leipzig

11.12.10.12.
Festverzinsliche

Table with columns for Aktien, Gold, and Brief, listing various stocks and their prices.

Table with columns for Aktien, Gold, and Brief, listing various stocks and their prices.

Table with columns for Aktien, Gold, and Brief, listing various stocks and their prices.

Table with columns for Aktien, Gold, and Brief, listing various stocks and their prices.

Festverzinsliche Werte

Table listing fixed interest values for various banks and institutions.

Einheitskurse der Variablen Papiere

Table listing unit prices for variable securities.

Banken

Table listing bank-related information and prices.

Freiverkehr

Table listing free trade information and prices.

Steuergutscheine

Table listing tax certificates and their values.

Verkehr

Table listing transport and trade information.

Metallgesellschaften

Table listing metal companies and their prices.

Metallgesellschaften

Table listing metal companies and their prices.

Berliner Börse

Am 1. Prozent höherer Kurs der Weisse, die 4proz. ... Berliner Börse von gestern: Die Börse schloß am heute nachfolgende ...

Mitteldeutsche Börse: Berlin, 11. Dezember. Bei unbeeinträchtigter ...

Macht die Betriebe stark! Ministerpräsident Siebert über Staat und Wirtschaft: In der ersten Tagung des Reichsrats ...

Bezirksfachgruppe Landmaschinen: Erste Mitgliederversammlung in Halle: Am 11. Dezember hielt die Bezirksfachgruppe ...

Waldenburger Holz- u. Holzwaren-Industrie: Die Waldenburger Holz- u. Holzwaren-Industrie ...

Waldenburger Holz- u. Holzwaren-Industrie: Die Waldenburger Holz- u. Holzwaren-Industrie ...

Waldenburger Holz- u. Holzwaren-Industrie: Die Waldenburger Holz- u. Holzwaren-Industrie ...

Waldenburger Holz- u. Holzwaren-Industrie: Die Waldenburger Holz- u. Holzwaren-Industrie ...

Waldenburger Holz- u. Holzwaren-Industrie: Die Waldenburger Holz- u. Holzwaren-Industrie ...

Waldenburger Holz- u. Holzwaren-Industrie: Die Waldenburger Holz- u. Holzwaren-Industrie ...

Waldenburger Holz- u. Holzwaren-Industrie: Die Waldenburger Holz- u. Holzwaren-Industrie ...

Waldenburger Holz- u. Holzwaren-Industrie: Die Waldenburger Holz- u. Holzwaren-Industrie ...

Waldenburger Holz- u. Holzwaren-Industrie: Die Waldenburger Holz- u. Holzwaren-Industrie ...

Waldenburger Holz- u. Holzwaren-Industrie: Die Waldenburger Holz- u. Holzwaren-Industrie ...

Waldenburger Holz- u. Holzwaren-Industrie: Die Waldenburger Holz- u. Holzwaren-Industrie ...

Waldenburger Holz- u. Holzwaren-Industrie: Die Waldenburger Holz- u. Holzwaren-Industrie ...

Waldenburger Holz- u. Holzwaren-Industrie: Die Waldenburger Holz- u. Holzwaren-Industrie ...

Waldenburger Holz- u. Holzwaren-Industrie: Die Waldenburger Holz- u. Holzwaren-Industrie ...

Waldenburger Holz- u. Holzwaren-Industrie: Die Waldenburger Holz- u. Holzwaren-Industrie ...

Waldenburger Holz- u. Holzwaren-Industrie: Die Waldenburger Holz- u. Holzwaren-Industrie ...

Waldenburger Holz- u. Holzwaren-Industrie: Die Waldenburger Holz- u. Holzwaren-Industrie ...

Waldenburger Holz- u. Holzwaren-Industrie: Die Waldenburger Holz- u. Holzwaren-Industrie ...

Waldenburger Holz- u. Holzwaren-Industrie: Die Waldenburger Holz- u. Holzwaren-Industrie ...

Waldenburger Holz- u. Holzwaren-Industrie: Die Waldenburger Holz- u. Holzwaren-Industrie ...

Waldenburger Holz- u. Holzwaren-Industrie: Die Waldenburger Holz- u. Holzwaren-Industrie ...

Waldenburger Holz- u. Holzwaren-Industrie: Die Waldenburger Holz- u. Holzwaren-Industrie ...

Waldenburger Holz- u. Holzwaren-Industrie: Die Waldenburger Holz- u. Holzwaren-Industrie ...

Waldenburger Holz- u. Holzwaren-Industrie: Die Waldenburger Holz- u. Holzwaren-Industrie ...

Waldenburger Holz- u. Holzwaren-Industrie: Die Waldenburger Holz- u. Holzwaren-Industrie ...

Waldenburger Holz- u. Holzwaren-Industrie: Die Waldenburger Holz- u. Holzwaren-Industrie ...

Waldenburger Holz- u. Holzwaren-Industrie: Die Waldenburger Holz- u. Holzwaren-Industrie ...

Waldenburger Holz- u. Holzwaren-Industrie: Die Waldenburger Holz- u. Holzwaren-Industrie ...

Waldenburger Holz- u. Holzwaren-Industrie: Die Waldenburger Holz- u. Holzwaren-Industrie ...

Waldenburger Holz- u. Holzwaren-Industrie: Die Waldenburger Holz- u. Holzwaren-Industrie ...

Waldenburger Holz- u. Holzwaren-Industrie: Die Waldenburger Holz- u. Holzwaren-Industrie ...

Waldenburger Holz- u. Holzwaren-Industrie: Die Waldenburger Holz- u. Holzwaren-Industrie ...

Waldenburger Holz- u. Holzwaren-Industrie: Die Waldenburger Holz- u. Holzwaren-Industrie ...

Waldenburger Holz- u. Holzwaren-Industrie: Die Waldenburger Holz- u. Holzwaren-Industrie ...

Waldenburger Holz- u. Holzwaren-Industrie: Die Waldenburger Holz- u. Holzwaren-Industrie ...

Waldenburger Holz- u. Holzwaren-Industrie: Die Waldenburger Holz- u. Holzwaren-Industrie ...

Waldenburger Holz- u. Holzwaren-Industrie: Die Waldenburger Holz- u. Holzwaren-Industrie ...

Waldenburger Holz- u. Holzwaren-Industrie: Die Waldenburger Holz- u. Holzwaren-Industrie ...

Waldenburger Holz- u. Holzwaren-Industrie: Die Waldenburger Holz- u. Holzwaren-Industrie ...

Einzigartige Gelegenheit! 8/40 Wanderer-Sport-Cyclolet. Modell 85, ganz neu...

Opel. In allen Größen im neuen Modell...

Gebr. Flügel. Feinlich Seller, Spinnengel...

Ein praktisches Weihnachtsgeschenk. SIEMENS Elektro-Kühlschrank...

Volllautmallos - lautlos kleine Reparaturen. 3 Jahre Gewährleistung...

aus der NSDAP. Aus Zuschüssen der Organisationen und parteipolitischen Betätigungswesen...

Kraft durch Freude. KREISHALLE-STADT. Das Bestm. führt vom 25. Dezember bis zum 2. Januar...

Du!! ... Knork, zwei Räder für uns! Eine große Weihnachtsfreude...

Grundstücke Verkäufe. Gutgehende Fleischerei...

DKW. Belchklasse-Limousine. nur wenig gefahren, steuerfrei...

Verkaufe. Kleinfuhr, Kleinfuhr, Kleinfuhr...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt. Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt...

Sonne über Garmisch-Partenkirchen

Roman von Lyonel Insterberg

Copyright by Prometheus-Verlag Dr. Eichacker, Gröbenzell

1 Fortsetzung

„Aber da arbeitet doch Doktor Edmann“, erwiderte Ursula schnell. „Dann kann man doch nicht von scheitern“ freudig in ihrem Sinne, gnädig gegen, denn es ist doch verdienten Geld, was er erhält.“

„Ach, liebes Kind, das dürfte alles Bluff sein. Ich kenne die kleine Witw'chen, und ich kenne den Doktor Edmann. Sie ist sehr kühl und berechnend, verstehen Sie, bei allem Kummer und eine große Strategie der Liebe, übrigens eine interessante Frau, wenn auch nicht sympatisch.“

„Aber sie ist schön“, sagte Ursula mit heißen Wangen.

„Oh, sehr schön!“ Frau Wachsbaum streifte eine Zigarette aus. „Ich kenne wenige Frauen, die so schön sind wie sie. Ich habe in Palm Beach, die so internationalen Schönheitskonkurrenzen teilgenommen — als Teilnehmerin natürlich — aber ich sah dort keinen so schönen Körper wie den Ullrich Durban's.“

„Mit Durban's nehme doch jeder auch nur als Zuschauerin teil?“ fragte Ursula. — Frau Wachsbaum schied gedankt von den Mundstücken nach.

„Nein, sie nahm aktiv teil. Sie wurde prämiert. Verheiratet Sie. Mich floridi oder so. Ich habe sie, sie hat keinen Schmuck, innerlich keine Würde, sie ist still, eben — im Sinne Goethe's — keine Persönlichkeit. Und es würde sich auch niemand um Ullrich Durban's Schönheit kümmern, wenn hinter ihr nicht die Millionen ihres Vaters ständen. Sie werden kommen, wenn ich Ihnen sage, doch ihr Vater begonnener hat und nun als Besitzer einer mittelgroßen Stadt im Staate New York lebt.“

„Züchtiger Mann!“ sagte der Oberkellner.

„Gewiß, gewiß, teilweise sehr tüchtig“, fuhr Frau Wachsbaum fort, mit einem ironischen Unterton. „Seine Vergangenheit ist allerdings nicht ganz tadellos. Er hat sich nämlich schon ein paar mal in der Vergangenheit, sondern um etwas Schlimmeres. Aber darüber wollen wir gar nicht sprechen. Seine Tochter würde natürlich gut ertragen, sie weiß, wie man das Ehebett verwendet und sie benimmt. Sie ist großzügig, fleißig, sie ist intelligent und eine gute Mutter. Sie liebt, sie hat eine ganze Menge guter Eigenschaften und sie könnte auch eine ganz anständige Frau sein, wenn sie keine letzte Einnahme hätte, das heißt, wenn sie nicht so reich ist. Ich habe zum Beispiel das Gefühl dafür, daß eine Dame nicht an Schönheitskonkurrenzen teilnimmt und sich nicht prämiert, läßt sie eine Klamm. Weiter nichts. Sonst ist sie tolltoll. Aber nach entsprechenden guten Eigenschaften und sie könnte auch eine ganz anständige Frau sein, wenn sie keine letzte Einnahme hätte, das heißt, wenn sie nicht so reich ist. Ich habe zum Beispiel das Gefühl dafür, daß eine Dame nicht an Schönheitskonkurrenzen teilnimmt und sich nicht prämiert, läßt sie eine Klamm. Weiter nichts. Sonst ist sie tolltoll. Aber nach entsprechenden guten Eigenschaften und sie könnte auch eine ganz anständige Frau sein, wenn sie keine letzte Einnahme hätte, das heißt, wenn sie nicht so reich ist.“

keine Schwäne, wenn man über die seligen Jahre hinaus ist.“

„Ja, das wäre schön“, sagte Ursula.

„Geben Sie“, trümpferte Frau Wachsbaum, „ich die Jugend hat das Gute herausgefunden. Wir waren damals leider unerschütterlich, darum altern wir auch so schnell.“

„Aber gnädige Frau!“

„Oh! Ich liebe nicht die Komplimente, die ich selbst herausfordere!“

Grüßte Ursula ein schnelles Schrittes in den Aufseher-Bühnen, lächelte eine Karte und bestieg den Wagen, der gedrängt voll war. Alles wollte in die Höhe. Ullrich sah Ursula in die Luft, pralle Luftschiffe lagen einem auf dem Dach oder auf dem Rücken, über den Köpfen schwebten die Geflügel, für die geeignete Plätze gesucht wurden. Ullrichs Augen fixierten und ber.

„Gnädig könnte jeder Herr seine Dame in den Rücken legen, nicht?“ sagte trübend ein kleiner, alter Mann, der sich geküßelt dem Schweiss von der Stirne wusch. „Dann wäre ich mein Platz.“

„Drüben befindet er eine Stelle für mich.“

„Wenn der mit für mich geht, nachher schmeißt man mich“, ließ ein hagerer, blonder Jüngling großen vernahmen.

„Hier mir liegen ich in meinen eigenen Rücken, dann nimmt er überhaupt keinen Platz mehr ein.“

„Dagegen ein anderer dem Geflügel der Virenschwingen.“

„Meine Herren, da muß ich aber jenseits professionieren“, meinte sich der kleine Dide. „Denn hier liegt es nicht nach dem Umlage, sondern nach dem Lebensbedürfnis. Und was das Lebensbedürfnis anlangt, so liegt zum Beispiel der Herr Dominicus da jenseits hinter mir zurück.“

„Hinter mich?“ fragte jemand aus dem Hintergrund.

„Wie man?“ fragte der als „Gongius“ Apoptrophie drohend und nach den Dicken verächtlich.

In der Mittelektion flüchteten die meisten Leute aus, aber Alf Edmann und seine schöne Begleiterin saßen weiter zur Höhe.

Die meisten haben mit glühenden Augen hinaus in die glühende Pracht der winterlichen Hochgebirgswelt. Besondere mühten die hellen Emporen.

„Trotzdem Meter“, sagte eine Stimme.

„Gut und schwer liegen endlich die Mauern der Bergstation aus dem vier Meter hohen Schnee.“

„Thorben ging sofort ins Hotel und fragte den Reiner nach Doktor Jod.“

„Kommen Sie zur Geburtstagsfeier?“ fragte der Reiner verständlich.

„Zur Geburtstagsfeier“, lächelte Thorben.

„Kommen Sie zur Geburtstagsfeier“, lächelte Thorben. „Kommen Sie zur Geburtstagsfeier“, lächelte Thorben. „Kommen Sie zur Geburtstagsfeier“, lächelte Thorben.“

„Kommen Sie zur Geburtstagsfeier?“ fragte der Reiner verständlich.

„Zur Geburtstagsfeier“, lächelte Thorben.

„Kommen Sie zur Geburtstagsfeier“, lächelte Thorben. „Kommen Sie zur Geburtstagsfeier“, lächelte Thorben.“



Photographieren
aber mit gewähltem Material!

Vorteilhafte Weihnachts-Angebote

- Alka-Box-Kameras 6x9, Metallgehäuse, mit 2 Brillantenscheinern & 2 Stativschrauben. Stück 5.00
- Alka-Box-Kameras 6x9, Doppelobjektiv, 11,5 Brennpunkt, 1/2 Brillantenschein, 2 Stativschrauben, Drahtstativgehäuse. Stück 6.50
- Alka-Klapp-Kameras 6x9, mit Spezial-Apparat. Stück 15.00
- Alka-Sprink-Kameras 6x9, mit Varo-Vertrieb, mit Auslöser, m. Ansatze. Stück 24.00
- Alka-Sprink-Kameras 6x9, mit Spezial-Apparat, 1/2 Brillantenschein, Drahtstativgehäuse. Stück 32.00

Stellen-Gesuche Männliche

Ullrich-Durban's
nur 20 Rep.
mehrere Stöck
nur 7 Rep.

Jung. Mann
sucht Arbeit.
Büroarbeit.
Bauarbeit.
Büroarbeit.
Büroarbeit.

Stellen-Gesuche Weibliche

Ullrich-Durban's
nur 20 Rep.
mehrere Stöck
nur 7 Rep.

Einzelne
sucht Arbeit.
Büroarbeit.
Büroarbeit.
Büroarbeit.
Büroarbeit.

Billige Amerika Reisen

mit Schiffen der Hamburg-Amerika Linie

Jahre Donnerstag
mit Spezialaufhänger der Hamburg-Kliff ab Hamburg

Dreiwöchige Ferienreisen nach New York
Betroffen ab 22. - 24. im Dezember (ca. 512.-)

einzigartig toller Verpflegung, Hotelunterkunft, vieler interessanter Beschäftigungen und Ausflügen

Überwältigende Gesellschaftsreisen nach Florida
Der australischen Riviera (Fahrt von \$ 315.- (ca. 607 882.-) an

Es wird sich gut mit dem Ocean der Hamburg-Amerika Linie

Halle (Saale), im Hotel Turm Marktplatz, Fernruf 29960

Kolossal billig sind Qualitäts-Seefische

in der Ostsee

Schmeerstraße 14 - Ruf 34437

Büch. Bestände o.K. Pfd. nur 20.-

Zarte grüne arabisch. Pfd. nur 20.-

Kalbs. Südkorn. Seefisch. o.K. Pfd. nur 20.-

Stadtbank sind unsere

10 Stück. nur 48.- 68.- 98.-

Vertreter

Mit Ihren besten Beziehungen gegen angemessene Entschädigung ges. Offert. unt. T. 5477 H.-Ullrichstr.

Wirkl. Verkaufskräfte

Verkauf von Mittelwert eines neuen Produktes D.R.P. in Höhe von 100.000,- Off. unt. T. 5477 H.-Ullrichstr.

Werbung

für dort. Bezirksamt, in Höhe von 100.000,- Off. unt. T. 5477 H.-Ullrichstr.

Gew. angelegte

für tagtägl. f. Off. unt. T. 5477 H.-Ullrichstr.

Stenotypisten

Werbung, f. Off. unt. T. 5477 H.-Ullrichstr.

Werbung

für tagtägl. f. Off. unt. T. 5477 H.-Ullrichstr.

KARSTADT

Miet-Gesuche
Läden, Magazine

Garage
für 2 Autos, in der Nähe der Stadt, in der Nähe der Stadt, in der Nähe der Stadt.

10-jähriges Mädchen
vom Stamme, in der Nähe der Stadt, in der Nähe der Stadt, in der Nähe der Stadt.

Offene Stellen Männliche

Retireter
Büroarbeit, in der Nähe der Stadt, in der Nähe der Stadt, in der Nähe der Stadt.

Mehr. Großhändler
Büroarbeit, in der Nähe der Stadt, in der Nähe der Stadt, in der Nähe der Stadt.

Haus-Artikel
Büroarbeit, in der Nähe der Stadt, in der Nähe der Stadt, in der Nähe der Stadt.

Zwei Bezirksinspektoren
Büroarbeit, in der Nähe der Stadt, in der Nähe der Stadt, in der Nähe der Stadt.

Einben-mädchen
Büroarbeit, in der Nähe der Stadt, in der Nähe der Stadt, in der Nähe der Stadt.

Stellen-Gesuche Weibliche

Ullrich-Durban's
nur 20 Rep.
mehrere Stöck
nur 7 Rep.

Einzelne
sucht Arbeit.
Büroarbeit.
Büroarbeit.
Büroarbeit.
Büroarbeit.

Frohes Silvester in Benneckenstein

(Nar) Dienstag, 31. Des. bis Mittwoch, 1. Januar. Dieses Mal soll der Abschied vom alten Jahre in Ode in Böne gefeiert werden. Im Mittelpunkt des Festes, dem Besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Winterparadies Benneckenstein laden. Winterparadies Benneckenstein laden. Winterparadies Benneckenstein laden.

General-Vertretung

für Ihren in Preis und Qualität konkurrenzlos Spezialartikel der Automobilbranche der von einer führenden deutschen Automobilfabrik angebotenen Artikel bewahren. Nicht ausgeschlossen sind Leute anderer Städte, sofern sie sich für den Verkauf ihrer Waren interessieren. Derselbe besteht aus einer anerkannten Umwälzung auf diesem Gebiet sowie eine dauernde enorme Kostenersparnis. Wir erbitte Angebote von seriösen Herren oder Firmen (einzelne), die möglichst über eigenen Wagen sowie Betriebsmittel für Auslieferungen von mindestens RM 2000,- bis RM. 3000,- verfügen. Angebote unter T. 5417 bis H.-Ullrichstr.

Wir suchen für unseren Verwaltungsbezirk auch

Zwei Bezirksinspektoren

Die Stellen sind gut bezahlt (Direktionsvertrag) und bieten alle die Auswegsmöglichkeiten. Nichtsuchende können ausgebildet werden. Auch mit Rücksichtnahme Lebens- u. Lichtbild erbet. an CONCORDIA Versicherungs-Bank A.-G. Otto Reichsmacher.

Einben-mädchen

geborene, ausernt, nicht unter 20 J., bei, in Summe aufwärts. Frau, 20 Jahre alt, in Summe aufwärts. Frau, 20 Jahre alt, in Summe aufwärts.

An- und Verkäufe

- durch die HN
- Möblierte Zimmer
- durch die HN
- Alle Wohnungen
- durch die HN
- Das Hauspersonal
- durch die HN
- Die Stellengesuche
- durch die HN
- Die Stellenangebote
- durch die HN
- Geld, Hypotheken
- durch die HN
- Verloren, Gefunden
- durch die HN
- Familien-Anzeigen
- durch die HN

„Das war aber nett von Dir!“

Mit meiner Lieblingsmarke, noch dazu so reichend verpackt, hast Du mir eine große Freude gemacht. Diese köstliche „Kupferberg Gold“ ist sehr willkommen!

General-Vertreter für den Großhandel: Hans Riechmeyer, Leipzig C. 1, Rob. Schumannstr. 2, Fernspr. 30091

Werben
heißt erfolgreich werben

Meine Frau bekommt eine Naumann-Nähmaschine!

Dann freut sie sich und ich habe meinen Nutzen dabei! Die Gattin wird fortan für sich und die Kinder selbst schneiden und Leib- und Kleiderstoffe für die ganze Familie nähen. Dies kostet weniger, als wenn man's fertig kauft, und ist doch wertvoller und halbarer. Außerdem stopft und stückt die „NAUMANN“ im Haushalt vorkommt. Die Fickerei wird zum Kinderspiel. — So schenke ich ein höchst nützliches Stück „fürs traute Heim“ und habe zudem die Gewissheit, auf die Dauer Geld zu sparen. Warum gerade die „NAUMANN“? Nun — wenn weit über 3 Millionen hiervon im Gebrauch sind, und die „NAUMANN“ als weitberühmte deutsche Marke gilt, so ist sie auch für uns die richtige Nähmaschine. Sie wird ein Menschenalter und länger gute Arbeit leisten!

Prophete
Kannische Str. 15-16
bequeme Zahlungsweise

Ein schlanker, eleganter Herr stammte sein Monatel ins Auge und fragte: "Gefällt, Sie, ich möchte von Ihnen noch wissen, ob es etwas mit Geheimtät von Herrn zu tun hat. Ich weiß nicht, ob die Herren Herren bekannt ist, das Herr von Herrn im Geheimen nicht, der mich ebenfalls mit Ihnen im Gespräch. Ich habe das beabsichtigt."

"Nun, Thoren", fragte Jod. "Thoren, ich bin nun, blinde der Weisheit nach in die kalten, harten Gefühls, lächelte und sagte neugierig: "Ich habe mit ihm gesprochen."

"Was für Gefühle denn, Thoren?"

"Aber meine Herren! Was für Gefühle mocht Thoren? Wissen Sie es denn nicht? Doch sprechen wir nicht darüber. Ich bin ja von Ihnen nicht auf dem Weg und nicht ausfindig für Ihre Zwecke engagiert. Sie müssen schon zufrieden sein, wenn ich nicht alleinig für die Konfirmation arbeite. Aber zur Konfirmation haben Sie doch noch hundertsten des Geheimtats von Herrn nicht."

"Ja, Thoren, Sie müssen schon gefahren, das mir diese Gefühle bedenklich finden."

"Bitte, ist kann geben."

"Sie, wie schnell verließ!" Doch trotz aus Jods freiem Mund, "Sie müssen doch wissen, daß ich gemisse - ich möchte betonen: herzlich, aber das klingt lächerlich, nicht wahr - also daß eine gewisse Sicherheit für unser Werk von Ihnen verlangt werden kann. Dies ist doch nur billige, Selbstschick tragen ja unsere Firmen für Geld zu Werke."

"Ich meine Haut, Doktor Jod, und die ist mir bedeutend wichtiger als all Ihre Werk. Warum sind Sie doch nicht an Ihren Firmen interessiert, denn schließlich will ich verdienen, und das kann ich nur, wenn ich Ihnen Erlöse vorweisen kann. Meine bisherigen Erlöse müssen Ihnen für meine Zuverlässigkeit bürgen."

"Ja, ..."

"Sie bieten mir nicht so viel, daß ich alle anderen Angebote in den Wind schlugen kann. Sie müssen sich über die Berücksichtigung aufrechen, daß ich immer Schenkt dem Vater warme Hausbrot Gummi-Blieder

halb-unserer Konvention Ihnen ganz geübt, außerhalb derselben - gar nicht. Ich verlange aber nicht im Hinblick auf die fortwährenden Nachteile einzelner Herren eine feste Zufuhrung, das heißt regelmäßige monatliche Zahlungen von mir zu erhalten, das die Zufuhrung überhaupt Vorkaufung für meine weitere Mitarbeit ist."

"Ich möchte nun noch etwas bemerken: Sie sind sich jedenfalls darüber klar, daß Ihre Beschäftigung und Ihre Tätigkeit für Herrn von Herrn zum Beispiel die Gefahrtüre für Sie bedeuten Reigen läßt und Infolgeschaffen für uns das Risiko ..."

"Nun, Sie müssen doch zugeben, daß Sie unter diesen Umständen einer Verpachtung leichter ausgeht sind, als wenn Sie nur für uns arbeiten würden ..."

"Einen Erif Thoren verachtet man nicht."

"Ich verache nicht ganz ..."

"Nun, das wollen wir dahingestellt sein lassen, obwohl ich einstehe, daß Sie ungewöhnlich richtig sind. Ich habe das für und wider nun aufgesetzt, jedoch Jod die Besitze, "Himmeln mir also ab. Bitte, geben Sie die Hand, wenn Sie eingehen können, daß Thoren die geforderte Zufuhrung gegeben wird."

"Wie haben die Hände, bis auf Dohm, der, anseinand ganz in Gedanken verfallen, sein Eingangs mit dem Seidenschlüssel."

"Zurück, Thoren", fragte Jod. "Thoren verweigerte sich immer, denn er sagte er, laut genug, um am ganzen Tisch gehört zu werden: "Ich verache Dohm nicht. Warum arbeitet er überhaupt mit mir? Was hat er gegen mich ...?"

"Sie wissen es nicht?" Jod grinste. "Verfährliche Realität, mein Lieber. Geldrückzahlung. Erinneren Sie sich nicht mehr an die ideale Europäische in Delnan, Thoren? Wabwohl dies ist, glaube ich. Er liebt die heil und hätte sie gern gewollt. Aber da fanden Sie auf dem Plan und die kleine war von Ihnen bezaubert. Das trägt er Ihnen nach."

"Verzeihen Sie, das ist aber wirklich ein Blieder

Wiß. Was Dohm hätte die Dame doch nie gegeben."

"Ja, meine Herren, hören Sie es, er zweifelt an Dohms reellen Fähigkeiten. Er glaubt es nicht, daß Dohm sein Dohm beinahe das Herr krad ab des Möglichen bei der feinen schmähartigen Witze ...". Er erlachte fast im Gelächter."

Alle Herren lachten mit, sogar der Graf verzog sein langes Gesicht zu einem molanten Grinsen. "Treiben Sie es nicht zu arg, meine Herren", wälzte er, "Dohm glaubt es am Ende wirklich ..."

Ganz plötzlich, unvermittelt hörte Jod zu lachen und mit klopfte mit den Fingern, die Fingern erregt auf den Tisch, der mit Papieren bedeckt war. "Ich bitte um Ruhe. Wir müssen beginnen." Jeder der Herren griff nach seinem Weisheit, rief den Blick zurecht, um sich Aufzeichnungen zu machen. "Thoren!" sagte Jod laut, befehlend. "Thoren fand ab."

"Diesmal handelt es sich, wie schon Doktor Jod andeutete, um eine äußerst delikate Angelegenheit. Und zwar handelt die Dinge folgendermaßen: ..."

Am Schneefelder-Platz trainierten die schmarzen Tengel. Das mächtige Beden war ein ideales Übungs Gelände.

Ein Mann hatte eben einen herrlichen Lauerplan gemacht, der von den Zufuhren mit seinen Plänen erfüllt wurde. Er lachte und sein brauner Gesicht leuchtete vor Stolz und Selbstzufriedenheit. Er wirkte sich den Schwanz der Stitze. "Ich weiß nicht", wandte er sich an Knab, einen schmarzen Tengel, der neben ihm stand und an seinem Stützlaborierte, dessen Schenkel losgehängten war, "ich glaube, man kann sich ruhig das Hemd ausziehen. Es ist kein windhülft."

"Ich habe gefloht", entgegnete Pfiffen, die auch Eier an den Händen hatte. "Ausschliffen. Gar nicht daran zu denken. Sie holen sich in dieser Höhe einen fürchterlichen Sonnenbrand, sind eine Woche lang in-

disponiert, und der deutsche Meister sitzt am Ende des Mannen bauer."

"Du reißt ja sauber unter dem Pantoffel", lachte Knab. "Aber ich glaube, Sie hat recht, daß es lieber ist, wenn Sie seinen Schenkel befehlen, gerade ich mit einem Knab in die Hofstrahlung und lichte mit einem lauten "Abbie" pfeifend davon. ..."

Der Mann hatte eben einen herrlichen Lauerplan gemacht, der von den Zufuhren mit seinen Plänen erfüllt wurde. Er lachte und sein brauner Gesicht leuchtete vor Stolz und Selbstzufriedenheit. Er wirkte sich den Schwanz der Stitze. "Ich weiß nicht", wandte er sich an Knab, einen schmarzen Tengel, der neben ihm stand und an seinem Stützlaborierte, dessen Schenkel losgehängten war, "ich glaube, man kann sich ruhig das Hemd ausziehen. Es ist kein windhülft."

"Ich habe gefloht", entgegnete Pfiffen, die auch Eier an den Händen hatte. "Ausschliffen. Gar nicht daran zu denken. Sie holen sich in dieser Höhe einen fürchterlichen Sonnenbrand, sind eine Woche lang in-

Familien-Anzeigen

Arno Strumpf Irmgard Strumpf geb. Peicke VERMAHLTE

Moedran b. Weitzitz 12. Dezember 1935 Groß-Otterleben bei Magdeburg

Friedrich Wilhelm Schönherr Elisabeth Schönherr geb. Bode VERMAHLTE

Weimar, 12. Dez. 1935 Halle-Saale-Staatskreis, Dornstedt, 24

Visitationen werden an die Hallischen Nachrichten Ur. Ulrichstr. 10

Reichsteuernachzahlung!

Am 5. und 10. Dezember 1935 werden alle Einkommensteuer, Lohnsteuer und die Steuerabgabe vom Vertriebslohn, die die Einkommensteuer erhebt, die Aufzahlung, die bis zum 15. Dezember 1935 gebührende Beiträge und Zehnteilung (siehe auch unten) nicht auf hundert Reichsmark, sondern auf hundert Reichsmark, insbesondere die Steuerabgabe und andere Steuerleistungen, die nicht auf hundert Reichsmark, sondern auf hundert Reichsmark zu zahlen sind, werden auf hundert Reichsmark zu zahlen sein. ..."

Schallplatten-Anzeigen

Weltbühne Electrola

Musik der Halle der weltbühnen Schallplattenmusik werden im folgenden Verzeichnis aufgeführt. ..."

Der feine Aufschnitt

Schweinefleisch 28

mild gepökelt . . . 1/4 Pfd.

Vollfetter Schnittkäse 25

45% Fett in Tr. . . 1/4 Pfd.

F.H. Krause



Am Mittwoch entschließ nach kurzem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein Lieber Mann, unser guter Vater und Opa, der Kaufmann

Albert Reipsch

im 77. Lebensjahre.

Dies setzt in tiefem Weh an: **Luisa Reipsch geb. Frenzel nebst Angehörige.**

Halle 8., Pfaffenstraße 12, den 12. Dez. 1935. Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Sonntag, den 14. Dezember, 11 1/2 Uhr in der kleinen Kapelle des Gertrudenriederhauses statt. ..."

NORDSEE Ostsee-Dorsch

Dieser Ostsee-Dorsch ist mindestens ebenso gut wie Kabeljau und wird ebenso zubereitet. ..."

unter tägliches Kochbuch

Freitag, den 13. Dezember

Erstes Gericht (für 3-4 Personen): Stiefisch mit Kartoffeln. ..."

Unserwartet verschied heute nachmittag unsere liebe Tante, Frau

Anna Pfeiffer geb. Rudorf

Kaltenmark, 10. 12. 1935.

Friedrich Pfeiffer

Beerdigung Freitag, den 13. Dezember, nachmittags 2 Uhr.

MUNDLOS Nähmaschinen

Nähmaschinen

Fisch-Delikatessen

zum Fest gern gegessen

79 Sorten in 172 Packungen, also jede Geschmacksrichtung für jeden Geldbeutel, dabei von köstlichem Geschmack, pikant, nahrhaft, preiswert.

Sattlermeister Gustav Lude

Hersberger Straße 6, im Jahre 1899 gegründete Lederwaren-Spezialgeschäft mit Sattlerei- und Reparaturwerkstatt

Frau Hedwig verw. Lude Erich Lude in Firma Gustav Lude.

Halle, im Dezember 1935.

Schmück macht Freude

kleidende Halsketten, Halsbänder, Armbänder, Ohrringe, Broschen, etc. ..."

Ganz Halle kauft jetzt Konsum-Sülze 60

ein ganzes Pfund

Fleisch-Klops 1 Pfd. 70

Gänse-Pett 105

ausgeschlachtet ein halbes Pfund

Pett-Enten ausgehackt

Prima Nasen 60

im Pfd. 1 Pfund ohne Fell, ohne Darm im Stück, mit Speck

Zarte Rindfleisch 108

mit Speckbeilage

Zartes Rostbeef 94

Zartes Rindfleisch 120

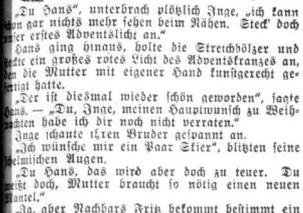
ohne Knochen

A. Knäusel Buttor, Wars. Fleischerwaren

Hallische Kinderzeitung

Nanu — das Adventslicht spricht?

Es war am Nachmittag des ersten Advents. Inge und Hans waren allein zu Hause. Im Kamin prallte ein lüftiges Feuer und es roch auch nach den Kerzen, die die Mutter in die Fensterbänke gelehrt hatte. Hans baute mit seinem technischen Baueisen einen Kran, während Inge an einem neuen Weihnachtsstiefel für ihre große Puppe nähte. Sie unterhielten sich über das kommende Weihnachtsfest und erzählten dem andern von seinen vielen Wünschen und Wünschen.



Zeichnung: Kusch

„Du Hans“, unterbrach plötzlich Inge, „ich kann gar nichts mehr sehen beim Baden. Ich doch nicht dieses Adventslicht an.“
Hans ging hinaus, holte die Strenghölzer und steckte ein großes rotes Licht des Monatskranzes an. Die Mutter mit eigener Hand funktionierte es ganz leicht.
„Der ist diesmal wieder schön geworden“, sagte Hans. — Du Inge, meinst du natürlich zu Weihnachten habe ich dir noch nicht verraten. — Inge schaute ihren Bruder gespannt an.
„Du Hans, du wirst mir doch zu teuer. Du wirst doch, Mutter braucht ja nötig einen neuen Mantel.“
„Aber Nachbars Neis bekommt bestimmt ein ganz neues, du sollst dir etwas anderes“, sagte Hans bestimmt. „Wenn ich diesen Hauptmann nicht erhalten bekomme, ist es kein richtiges Weihnachtsfest für mich.“
Hans und Inge, hört mal zu“, erwiderte plötzlich die Stimme.
Beide schreckten zusammen. Sie sind doch allein zu Hause? Viele Stimmen ist ihnen unbekannt. Da merkten sie, das das Licht flackerte. Nichtig. Hans wußte sie es, das Adventslicht ist es, das zu Hause spricht. Sie waren nicht, einen Laut von sich zu geben. So erwiderte sie über dies eigenartige Geräusch. Das klangende Adventslicht läßt ihnen nicht lange Zeit zum Nachdenken, sondern fährt fort:
„Ich habe euch schon eine ganze Weile angehört. Ich muß mich ja sehr freuen, daß ihr nur von einem Wünschel spricht. Es ist doch anerkannt, Hans,

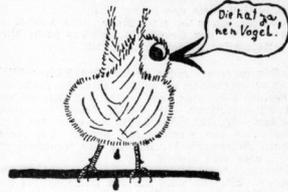
daß du glaubst, es ist nur richtiges Weihnachten, wenn alle deine Wünsche, besonders dein Hauptwunsch, erfüllt werden. Als Jungvögel-Pimpf solltest du eine andere Geliebte haben, als dies an dich zu denken. Und das gilt auch für dich, Inge, wenn du einmal in den 22. Jhd. eintrittest müßt.“
Ihr seid richtige Zwiescher, wenn ihr nur an euch denkt. Doch ihr nicht des Führers Mut zum Winterhilfsverein verummele. Ich weiß schon, was du antworten müßt, Hans. Du meinst, wenn du mit im Jungvögel die Weihnachtsgaben einpacken läßtst, noch nicht, dann deine Pflicht und Schuldigkeit getan zu haben.
Aber weit gefehlt. Statt hier am ersten Advent für dich zu bauen, solltest du lieber daran denken, wie du andere zu Weihnachten, mit einer Schachtel erfreuen kannst. Du bist ja ein praktischer und geschickter Junge. Dir ist es doch bestimmt ein kleines, aus deinem alten Holzwagen das Hinterrad und das Jauchem der Pferde ganz zu machen. Und dann denke mal ein bißchen nach, nicht es nicht jemand in deiner nächsten Umgehung, dem du Freunde damit machen kannst?
Das Adventslicht hielt inne. Hans blickte ein Gebante durch den Kopf.
Der Holzwagen würde dem kleinen Jungen vom Vorjahr große Freude bereiten. Ja, den soll der kleine Hans von Kleiner haben. Und ich will auch meine kleine Eisenbahn, mit der ich nicht mehr spielen, in Ordnung bringen, die soll der Bruder, Ulrich Kleiner, haben.“

Die Wünsche des Adventslichtes bestien sich auf. Und es schien Hans und Inge so, als wenn das Licht jetzt heller brannte. Inge wollte auch nicht zurückweichen. Sie räuferte sich mit fluchenden Herzen. Niemand der Pferde ganz zu machen. Und dann, Stampf tobte. Sollte sie sich von ihrem Pferdchen, eines sogar auch von ihrem Teddy trennen, um zwei Kindern eine Freude zu bereiten? Sie tröstete sich damit, daß sie noch ihre große Puppe und das Gitarrenbrett behält.
„Ich werde die Noten meines Teddys ausfließen und ihn dem kleinen Fritz von gegenüber zu Weihnachten schenken. Und wenn es mir auch länger fällt — mein Vaterbrot soll dir haben, die nebenan in der Dachkammer bei ihrer Großmutter wohnt. Ich — und ich habe ja noch eine alte Puppenkiste auf dem Boden liegen, die werde ich in Ordnung bringen und sie ihr auch Weihnachten schenken.“
Hans muß nun natürlich auch noch etwas sagen. Und erbot sich großartig:
„Du, da heile ich dir. Sie machen wir nie neu. Ich habe noch einen großen Haufen.“
Das Licht flackerte. Es schien vor Freude zu flackern.
„Kinder, viel es, das wird ein Weihnachtsfest werden, wie ich es noch nie erlebt habe! Und es ist auch gebrannt, will ich euch noch schnell und leise ein großes Geheimnis verraten: Weihnachtsfest — und dabei wurde es ganz leiserlich — ist nicht nur dazu da, daß ihr euch belustigen laßt, sondern daß ihr durch Euer und Gutes Weihnachtsfest, Freude im Herzen eurer Mitmenschen ansäht.“
Noch einmal flackerte das Licht auf und erlosch. Bei dem wirbt zu ein helles Adventslicht zu Weihnachten ansähen? —

Herbert Dähn.

Unser Max

Max heißt unser Kanarienvogel. Reichlich trüb ist mit ihm tollere Regel. Das mir heimlich die der Witt Großvaters Vogelstiege flücht. Ein dann fängt heimlich-Strungen Und das dem Max damit was vorgefungen. Oh, wie hat er da gefaunt Und was in feinen Vogelbart geraunt. Erst leitet er den Schnabel und hinter noch was, Dann dachte er, was ist denn das? Und dann hat er ganz still dagefassen, Ich habe weiter geträutert und gefassen.



Nur manchmal hat er sich aufgeplustert. Und sein Vogelgeschicht hat sich mächtig veräußert. Doch weil er nicht mal „pij“ gesagt, Das ich ihn dann zum Schlaf gefaunt. Wie ihm denn mein Vogelstieb gefaunt? „Es war genau das Schöne von allen.“ Da hat er mich verächtlich angesehen. Mir schmeigeln den Rücken zugewandt. Und als Antwort „Was laßt ihr am frechen Maxe?“ „Neh er fallen der! — Vogelstieb.“
Margot Singel, Halle (11 Jahre)

Der große Bruder wird „getrabelt“



Infer neues Kinderbuch
Kinder=Sonntag
erscheint in einigen Tagen!
Ein vorzügliches Weihnachts-
geschenk für jung und alt!
Preis nur RM 1.—
Das gut ausgestattete Buch enthält 120 Auf-
sätze und Zeichnungen von Kinderhand, die aus
den Einblendungen zur diesjährigen Weihnachts-
preisausgabe „Wie verhält ihr den Sonntag“
der „Hall. Kinderzeitung“ ausgewählt wurden.
Vorbereitungen werden schon jetzt entgegengenommen
in den Geschäftsstellen und bei den Auslegern der „H.N.“

An den lieben Weihnachtsmann

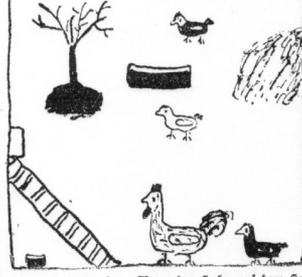


Die meisten unter euch werden sich schon mit dem Wunschzettel für den Weihnachtsmann beschäftigt haben. Es ist ja auch schon allerhöchste Zeit. Ihr habt ja im Weihnachtsmärchen „Amrutz“ hat doch ein Dichtchen geschrieben, wie groß der Aufwand in den Spielen ausfallen wird. Viele Hände sind am Werk, euren Anträgen gerecht zu werden. Um Weihnachtswünsche laßt ihr nicht verlegen. Das ganze Jahr werden sie aufgeschoben, um dann im Dezember, dem Weihnachtsmonat, an die zuständige Adresse geleitet zu werden. In der im vorigen Jahre behandelten Weihnachtspreisgabe „Mein Weihnachtswunsch“ waren viele Weihnachtswünsche mit angeführt. Inwieweit sie Weihnachten 1934 erfüllt worden sind, entzieht sich meiner Kenntnis; immerhin ist anzunehmen, daß dieser oder jener vom Weihnachts-

mann nicht notiert werden konnte. Doffentlich geschieht es in diesem Jahr. Schreibt nur einen recht schönen Wunschzettel aus und überreicht ihn mit dem nötigen Nachdruck euren Eltern. Diese werden dann schon in Verbindungen mit dem Weihnachtsmann treten und eure Wünsche nach besten Kräften durchleiten. Schreibt auch auf den Zettel, das die Weihnachtswünsche „ohne Berücksichtigung der Weihnachtsmonat“ zu erfüllen seien. Und schreibt ferner dazu, daß, falls im Januar wirklich eine „Bier“ antauschen sollte, sie bestimmt im nächsten Januar verschwinden sein wird. Der Weihnachtsmann glaubt das unbedingt. Und wenn er es nicht glaubt — das könnt ihr auch noch vermeiden — dann werdet ihr ihm eben zu Eltern das Zeugnis nachsenden.
Danke! Galt.

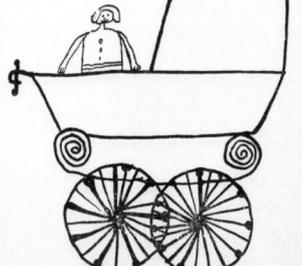
Was ihr zu erzählen wißt

Dann kommt das allerschönste:
Vieher Onkel Galt! An einem Abend lag ich lange schlaflos im Bett. Da dachte ich dieses Gedicht wieder, das ich der Kinderzeitung widmen will. Es lautet:
Der Winter, der Winter, er steht vor der Tür,
Der Winter, der Winter, er heißt uns den Reiter.
Der Herbst, er nimmt Abschied
die Wägel, sie sind
beid wird auch die letzte Ahr verläßt.
Da kommt etwas Schönes
wird „Schnee“ wohl genannt,
da sehen die Wägel
all aus wie Judenkant.
Dann kommt das Allerschönste,
das Weihnachtsfest,
das ist wohl das herrlichste,
das größte Jahresfest.
Anneliese Butterling, Tölsau (12 Jahre)



laut an zu schimpfen. Wenn der Sohn auf dem Hof ist, dann schlägt es mit den Füßeln. Du siehst auf dem Bilde das Entchen und den Hahn.
Ruth Dehner, Volleben (12 Jahre)

Ein „altmodischer“ Kinderwagen



Vieher Onkel Galt! Ich schick Dir ein Bild von einem altmodischen Kinderwagen drauf ist. In dem alten Kinderwagen fahre ich immer meine Freundeinnen. Er stammt aus der Zeit nach dem Weltkrieg.
Jill Herrmann, Halle (11 Jahre).

Wie ein Christbaum wird

(Auf der Bühne steht ein kleiner Tannenbaum. Ein Engel tritt auf und winkt drei Engeln im Hintergrund, von denen einer eine kleine Laterne trägt.)
Erster Engel:
Stehet, hierher! O kommt und seht,
was wir traurig da das Bäumlein leht!
Und ist doch grade Christbaum heut,
wo alles sich auf Erden freut.
Zweiter Engel:
Wie finster ist es hier im Wald!
Dritter Engel (das Bäumlein berührend):
Ich, und wie ist das Bäumlein kalt!
Vierter Engel:
Arm Bäumlein, du, sei traurig nicht!
Wald sollst du's haben warm und licht.
Ihr müßt doch, moos das Christkind sprach:
Weht aller Traurigkeit heut' nach;
aliberal in Wald und Hür
bringt Freunde jeder Kraut!
Da wollen wir im dunklen Raum
gleich bei dem Bäumlein laugen an.
(Sie entfernen das weiße Seidenpapier, das, um Sämeer vorzutauschen, das Untergestell verdeckt.)
Erster Engel:
Soll' nur sein still, du Bäumlein klein,
und laue nicht so ängstlich drein,
wenn wir dich haben gegen das Sämeer;
dann Entschaden tun nicht weh.

Zweiter Engel
(der einen Arm mit Grünbaumstamm bringt):
Und legt, du liebes Bäumlein, auf,
was wir dir dieses Winter als Schmutz!
Der Weihnachtsstern, so herrlich schön,
wird, Bäumlein, dir gar herrlich schön.
Dritter Engel:
Und das sind Weihnachtslichtchen hier;
die heft' ich auf die Zweige dir.
Vierter Engel:
Notd'age Meisel — laue, wie fein —
und goldne Klisse obendrein.
Erster Engel:
Ich bring' dir Juderztingel gar.
Zweiter Engel:
Und ich dir schimmernd' Engelshaar!
Dritter Engel (bringt eine Krippe):
Und hier soll das Schönte nun,
das Christkind in der Krippe ruh'n.
Vierter Engel (der die Kerzen ansündet):
Und nun, du Bäumlein, habe acht!
Wald heft' du, eh' du es gedacht,
im warmen, lichtfüllen Raum
als herrlichster Weihnachtsbaum,
und Kinder sitzen dir im Hor
die schönsten Weihnachtslieder vor!
(Alle Engel machen einen Kinderchor, die
der ein Weihnachtsstiefel anstimmt.)
Verantwortlich: Carl Jungbauer, Halle

Hallische Sport-Nachrichten

Halles blinde Sportler rudern Nelson stellt sich zur Verfügung

Nelson stellt sich zur Verfügung

Durch die Weltkriege sind die blinden Sportler in Deutschland fast ganz verschwunden. In der letzten Zeit haben sich aber wieder einige Sportler gefunden, die sich der Blindensport widmen wollen. Der Herr Nelson stellt sich zur Verfügung. Er ist ein gebürtiger Berliner, hat aber in Halle seinen Wohnsitz. Er ist ein sehr guter Ruderer und hat sich schon in Halle für den Blindensport eingesetzt. Er hat sich mit einem anderen blinden Sportler zusammengetan und hat sich für den Blindensport eingesetzt. Er hat sich mit einem anderen blinden Sportler zusammengetan und hat sich für den Blindensport eingesetzt.

Die Ruder-Oberliga von 1874

Die Ruder-Oberliga von 1874 (Nelson) hat bei der in Frage kommenden Gruppe der blinden Sportler eine wichtige Rolle zu spielen. Sie hat sich mit einem anderen blinden Sportler zusammengetan und hat sich für den Blindensport eingesetzt. Sie hat sich mit einem anderen blinden Sportler zusammengetan und hat sich für den Blindensport eingesetzt.

Höllinger Ruderverein in Halle

Interessantes aus der Jahreshauptversammlung

Der Hallische Ruderverein in Halle hat seine Jahreshauptversammlung abgehalten. Die Versammlung war sehr erfolgreich und hat sich für den Blindensport eingesetzt. Die Versammlung war sehr erfolgreich und hat sich für den Blindensport eingesetzt.

Der Ruderverein in Halle

Der Ruderverein in Halle hat seine Jahreshauptversammlung abgehalten. Die Versammlung war sehr erfolgreich und hat sich für den Blindensport eingesetzt. Die Versammlung war sehr erfolgreich und hat sich für den Blindensport eingesetzt.

Der Ruderverein in Halle

Der Ruderverein in Halle hat seine Jahreshauptversammlung abgehalten. Die Versammlung war sehr erfolgreich und hat sich für den Blindensport eingesetzt. Die Versammlung war sehr erfolgreich und hat sich für den Blindensport eingesetzt.

Der Ruderverein in Halle

Der Ruderverein in Halle hat seine Jahreshauptversammlung abgehalten. Die Versammlung war sehr erfolgreich und hat sich für den Blindensport eingesetzt. Die Versammlung war sehr erfolgreich und hat sich für den Blindensport eingesetzt.

Olympia-Notizen

Erster Medaillensieg für Garmisch

Mit dem Ende des 12. Dezember läuft der erste Medaillensieg für die IV. Olympischen Winter Spiele ab. Bis zu diesem Zeitpunkt sind von allen teilnehmenden Nationen eine allgemeine Liste vorliegen, aus der hervorgeht, an welchen Wettbewerben die betreffende Nation teilgenommen hat. Die erste Medaille wurde von Garmisch gewonnen. Die erste Medaille wurde von Garmisch gewonnen.

Der erste Japaner eingetroffen

Der erste Japaner eingetroffen

Der erste Japaner ist eingetroffen. Er hat sich für den Blindensport eingesetzt. Er hat sich für den Blindensport eingesetzt.

Sportbrief aus dem Rhythmuskreis

Sportbrief aus dem Rhythmuskreis

Der letzte Sportbrief brachte ein interessantes Ergebnis. Die Teilnehmer haben sich für den Blindensport eingesetzt. Die Teilnehmer haben sich für den Blindensport eingesetzt.

Das Netz, der Betreuer der deutschen Fußballmannschaft

Das Netz, der Betreuer der deutschen Fußballmannschaft

Das Netz, der Betreuer der deutschen Fußballmannschaft. Er hat sich für den Blindensport eingesetzt. Er hat sich für den Blindensport eingesetzt.

Das Netz, der Betreuer der deutschen Fußballmannschaft

Das Netz, der Betreuer der deutschen Fußballmannschaft

Das Netz, der Betreuer der deutschen Fußballmannschaft. Er hat sich für den Blindensport eingesetzt. Er hat sich für den Blindensport eingesetzt.

Das Netz, der Betreuer der deutschen Fußballmannschaft

Das Netz, der Betreuer der deutschen Fußballmannschaft

Das Netz, der Betreuer der deutschen Fußballmannschaft. Er hat sich für den Blindensport eingesetzt. Er hat sich für den Blindensport eingesetzt.

Das Netz, der Betreuer der deutschen Fußballmannschaft

Das Netz, der Betreuer der deutschen Fußballmannschaft

Das Netz, der Betreuer der deutschen Fußballmannschaft. Er hat sich für den Blindensport eingesetzt. Er hat sich für den Blindensport eingesetzt.

Das Netz, der Betreuer der deutschen Fußballmannschaft

Das Netz, der Betreuer der deutschen Fußballmannschaft

Das Netz, der Betreuer der deutschen Fußballmannschaft. Er hat sich für den Blindensport eingesetzt. Er hat sich für den Blindensport eingesetzt.

Wader - 99 Werfburg

Wader - 99 Werfburg

Wader - 99 Werfburg. Er hat sich für den Blindensport eingesetzt. Er hat sich für den Blindensport eingesetzt.

Der älteste aktive Schwimmer Deutschlands

Der älteste aktive Schwimmer Deutschlands

Der älteste aktive Schwimmer Deutschlands. Er hat sich für den Blindensport eingesetzt. Er hat sich für den Blindensport eingesetzt.

Der deutsche Kanusportler Rohmann

Der deutsche Kanusportler Rohmann

Der deutsche Kanusportler Rohmann. Er hat sich für den Blindensport eingesetzt. Er hat sich für den Blindensport eingesetzt.

Sport-Bekanntmachung

Sport-Bekanntmachung

Sport-Bekanntmachung. Er hat sich für den Blindensport eingesetzt. Er hat sich für den Blindensport eingesetzt.

Was gibt's auf dem Turf?

Was gibt's auf dem Turf?

Was gibt's auf dem Turf? Er hat sich für den Blindensport eingesetzt. Er hat sich für den Blindensport eingesetzt.

Was gibt's auf dem Turf?

Was gibt's auf dem Turf?

Was gibt's auf dem Turf? Er hat sich für den Blindensport eingesetzt. Er hat sich für den Blindensport eingesetzt.

Was gibt's auf dem Turf?

Was gibt's auf dem Turf?

Was gibt's auf dem Turf? Er hat sich für den Blindensport eingesetzt. Er hat sich für den Blindensport eingesetzt.

Was gibt's auf dem Turf?

Was gibt's auf dem Turf?

Was gibt's auf dem Turf? Er hat sich für den Blindensport eingesetzt. Er hat sich für den Blindensport eingesetzt.

Was gibt's auf dem Turf?

Was gibt's auf dem Turf?

Was gibt's auf dem Turf? Er hat sich für den Blindensport eingesetzt. Er hat sich für den Blindensport eingesetzt.

Was gibt's auf dem Turf?

Was gibt's auf dem Turf?

Was gibt's auf dem Turf? Er hat sich für den Blindensport eingesetzt. Er hat sich für den Blindensport eingesetzt.

Was gibt's auf dem Turf?

Was gibt's auf dem Turf?

Was gibt's auf dem Turf? Er hat sich für den Blindensport eingesetzt. Er hat sich für den Blindensport eingesetzt.

Was gibt's auf dem Turf?

Was gibt's auf dem Turf?

Was gibt's auf dem Turf? Er hat sich für den Blindensport eingesetzt. Er hat sich für den Blindensport eingesetzt.

Was gibt's auf dem Turf?

Was gibt's auf dem Turf?

Was gibt's auf dem Turf? Er hat sich für den Blindensport eingesetzt. Er hat sich für den Blindensport eingesetzt.

Vertrag abgeschlossen

Vertrag abgeschlossen

Vertrag abgeschlossen. Er hat sich für den Blindensport eingesetzt. Er hat sich für den Blindensport eingesetzt.

Vertrag abgeschlossen

Vertrag abgeschlossen

Vertrag abgeschlossen. Er hat sich für den Blindensport eingesetzt. Er hat sich für den Blindensport eingesetzt.

Vertrag abgeschlossen

Vertrag abgeschlossen

Vertrag abgeschlossen. Er hat sich für den Blindensport eingesetzt. Er hat sich für den Blindensport eingesetzt.

Vertrag abgeschlossen

Vertrag abgeschlossen

Vertrag abgeschlossen. Er hat sich für den Blindensport eingesetzt. Er hat sich für den Blindensport eingesetzt.

Vertrag abgeschlossen

Vertrag abgeschlossen

Vertrag abgeschlossen. Er hat sich für den Blindensport eingesetzt. Er hat sich für den Blindensport eingesetzt.

Vertrag abgeschlossen

Vertrag abgeschlossen

Vertrag abgeschlossen. Er hat sich für den Blindensport eingesetzt. Er hat sich für den Blindensport eingesetzt.

Vertrag abgeschlossen

Vertrag abgeschlossen

Vertrag abgeschlossen. Er hat sich für den Blindensport eingesetzt. Er hat sich für den Blindensport eingesetzt.

Vertrag abgeschlossen

Vertrag abgeschlossen

Vertrag abgeschlossen. Er hat sich für den Blindensport eingesetzt. Er hat sich für den Blindensport eingesetzt.

Vertrag abgeschlossen

Vertrag abgeschlossen

Vertrag abgeschlossen. Er hat sich für den Blindensport eingesetzt. Er hat sich für den Blindensport eingesetzt.

Vertrag abgeschlossen

Vertrag abgeschlossen

Vertrag abgeschlossen. Er hat sich für den Blindensport eingesetzt. Er hat sich für den Blindensport eingesetzt.

Vertrag abgeschlossen

Vertrag abgeschlossen

Vertrag abgeschlossen. Er hat sich für den Blindensport eingesetzt. Er hat sich für den Blindensport eingesetzt.

Vertrag abgeschlossen

Vertrag abgeschlossen

Vertrag abgeschlossen. Er hat sich für den Blindensport eingesetzt. Er hat sich für den Blindensport eingesetzt.

Vertrag abgeschlossen

Vertrag abgeschlossen

Vertrag abgeschlossen. Er hat sich für den Blindensport eingesetzt. Er hat sich für den Blindensport eingesetzt.

Verkäufe

Autovermietung

Elektrogeräte

Werke der Stadt Halle A.-G.

Haushaltsberatungstelle Marktplatz 2

Installateure

Licht und Wärme G m b H.

Große Ulrichstraße 54

Verkauf

Autovermietung

Elektrogeräte

Werke der Stadt Halle A.-G.

Haushaltsberatungstelle Marktplatz 2

Installateure

Licht und Wärme G m b H.

Große Ulrichstraße 54

Verkauf

Autovermietung

Elektrogeräte

Werke der Stadt Halle A.-G.

Haushaltsberatungstelle Marktplatz 2

Installateure

Licht und Wärme G m b H.

Große Ulrichstraße 54

Verkauf

Autovermietung

Elektrogeräte

Werke der Stadt Halle A.-G.

Haushaltsberatungstelle Marktplatz 2

Installateure

Licht und Wärme G m b H.

Große Ulrichstraße 54

